Umweltbildung / BNE in Bayern



Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung Nr. 65, Ausgabe 4/2016



Lesen Sie



in dieser Ausgabe

3
3
4
4
6
7
8
9
10
10
11
12
14
15
16
17
18
19

Wer ist die ANU?

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und der Akteure, die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert sind. Die ANU Bayern ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit derzeit 308 Mitgliedern und einer von zwölf Landesverbänden, die unter dem Dach des ANU Bundesverbandes aktiv sind.

In Bayern leistet die ANU für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen und bei den Akteuren
- Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen
- Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen
- Kollegialer Austausch und Qualifizierung von Fachkräften
- Durchführung von Tagungen, Werkstatt-Treffen und Seminaren zum Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendient etc.
- Beratung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen

Aktuelle Informationen unter: www.umweltbildung-bayern.de

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen, Redaktion: Marion Loewenfeld (marion.loewenfeld@anu.de), Vanessa Mantini, Tina Teucher, Layout: Tina Teucher, Bezug: ANU Bayern Landesgeschäftsstelle, Nikolaistr. 4, 80802 München,

Tel. 089 51996457, <u>bayern@anu.de</u>, <u>www.umweltbildung-bayern.de</u>, kostenlos für Mitglieder der ANU, 4 Ausgaben pro Jahr.

Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern.



Weihnachtsgrüße und Außerordentliche Mitgliederversammlung der ANU Bayern



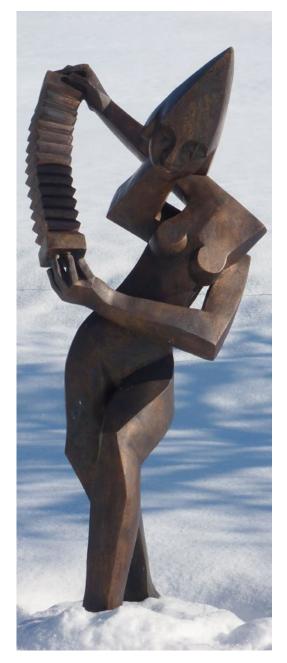
Frohe Weihnachten!

Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen, die den ANU-Rundbrief mit ihren Beiträgen bereichern.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe Festtage und ein gesundes, glückliches, neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen

das Redaktionsteam: Marion Loewenfeld, Vanessa Mantini und Tina Teucher



Außerordentliche Mitgliederversammlung: Sprecherrat der ANU Bayern wieder verstärkt!

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern

Sprecherrat und ANU-Mitglieder gedachten mit Bildern und bewegenden Erzählungen Caroline Fischer, die im Sommer verstorben ist. Durch ihren Tod war die Nachwahl der stellvertretenen Vorsitzenden notwendig geworden. Auf einen freien Platz im Sprecherrat wurde ebenfalls nachgewählt. Die Mitglieder wählten auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung der ANU Bayern am 14.12.2016 Maria Hermann zur stellvertretenden Vorsitzenden und Peter Gehring zum weiteren Vorstandmitglied. Maria Hermann ist Geologin und selbständig tätig. Sie gehört dem Sprecherrat der ANU Bayern seit 2012 an und ist in der BUND Kreisgruppe Weilheim Schongau tätig. Sie will – besonders in Hinblick auf die anstehenden Wahlen – die Lobbyarbeit der ANU stärken. Peter Gehring, Betriebswirt, Leiter des Schullandheims Thüringer Hütte und im Vorstand der Umweltbildungsstätte Oberelsbach, will künftig auch seine Kompetenzen in Sachen Finanzierung in den Sprecherrat einbringen. Beide wurden mit allen 40 Stimmen der anwesenden Mitglieder gewählt. Wir gratulieren zur Wahl und freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Maria Hermann Foto: Marion Loewenfeld



Peter Gehring Foto: Marion Loewenfeld

Bronze im Schnee. Foto: Marion Loewenfeld

Wir sind Netzwerker

Win-Win-Situationen durch Zusammenarbeit

Von Vanessa Mantini, ANU Bayern

Wir leben und denken in Netzwerken, wir können unser ganzes Leben als ein Netzwerk betrachten - und in der Arbeitswelt sind Netzwerke längst nicht mehr wegzudenken. Was macht den Zauber der Netzwerke aus und wann sind Netzwerke nur noch monströse Apparate, die uns Zeit rauben und in denen nichts vorwärts geht?

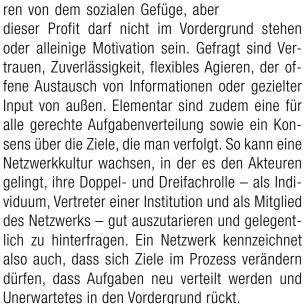
Bereits im letzten Rundbrief kamen funktionierende Netzwerke zu Wort: Die Kooperation von Hochschule und Umweltbildungseinrichtung kann eine Win-Win-Situation schaffen, so dass sich alle Beteiligten mit hoher Zufriedenheit und Motivation der inhaltlichen Arbeit widmen und gegenseitig Nutzen aus dem Austausch ziehen. Netzwerke zeichnen sich im Idealfall aus durch flache Hierarchien, Partizipation der einzelnen Netzwerkmitglieder sowie eine Kommunikation auf Augenhöhe. Zwei Ebenen gelten als maßgeblich, um ein funktionierendes Verhandlungssystem zu schaffen: die Management- / Steuerungsebene und die Akteursebene.

Die Aufgabe eines fähigen Netzwerkmanagements ist mehr als lediglich ab und an Treffen einzuberufen und diese zu moderieren. Es verlangt vielmehr, günstige Rahmenbedingungen zu schaffen, um vertrauensvolles und zielführendes Arbeiten zu ermöglichen. Ein gutes Maß an Struktur ist notwendig, jedoch ohne einzuengen und den Mitgliedern ihre Individualität abzuerkennen. Dazu gehört eine Leitung, die auch rotieren kann, ein Festhalten, Verschriftlichen und Kommunizieren von Ergebnissen, eine transparente Kommunikation und eine stets aktuelle Datei der Netzwerkakteure, um den Informationsfluss zu gewährleisten.



Ziele dürfen sich verändern

Die Akteure des Netzwerks profitie-



Arbeitsgemeinschaft NATUR- UND UMWELTBILDUNG Landesverband Bayern e.V.

Auch die ANU Bayern hat eine vernetzende Funktion – ist aber weit mehr als ein Netzwerk. Als Dach- und Fachverband mit starken inhaltlichen und fachlichen Schwerpunkten eint sie Umweltbildungseinrichtungen und Akteure der Umweltbildung / BNE. Sie setzt sich unter anderem ein für eine bessere öffentliche Wahrnehmung der Umweltbildung, für die Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen, Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung von Fachkräften und jungen Menschen, sie berät Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen. Die Akteure profitieren von ak-

Reger Austausch beim World-Café auf dem ANU Werkstatt-Treffen 2016, Foto: Maria Hermann



tuellem Know-how, können sich regelmäßig austauschen und auf thematische Inputs - real und virtuell - zurückgreifen. Die ANU initiiert Vernetzung, z.B. bei Werkstatt-Treffen oder in Fachgruppen. Auf der Homepage wird darüber informiert.

Bildungslandschaften bündeln Kompetenzen

Der viermal jährlich erscheinende Rundbrief fördert die Vernetzung der Mitglieder untereinander. Er bietet ihnen auch die Möglichkeit zu Wort zu kommen, um z.B. Projekte oder Ergebnisse vorzustellen, die für andere Akteure interessant sind. Zur thematischen Vernetzung bestehen zwei Fachgruppen (Schule und Nachhaltigkeit, BNE im Elementarbereich), die jeweils ein breites Spektrum von Aktiven aus Wissenschaft, Praxis und Verwaltung zusammenbringen und die ihre Arbeitsergebnisse in den Sprecherrat einspeisen. Es gibt viele Gründe, so einem Netzwerk – z.B. einer Fachgruppe – beizutreten. Besonders motivieren die hilfreichen Kontakte, das Nutzen von Synergien sowie die Möglichkeit sich gegenseitig zu inspirieren und Bildung für nachhaltige Entwicklung in den jeweiligen Bereichen zu etablieren.

Die ANU Bayern ist selbst Mitglied in diversen Netzwerken, sie ist aktiv in der Bayerischen Klima-Allianz, unterstützt die Weiterentwicklung des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern und die Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung im bundesweiten Partnernetzwerk "Außerschulische Bildungswelten". Auch in diesem Programm wird die

Wichtigkeit der Vernetzung betont und ausdrücklich anvisiert: Eines der prioritären Handlungsfelder des Weltaktionsprogramms ist die Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene. Sprich: Die BNE-Programme und -Netzwerke sollen auf die Ebene von Städten, Gemeinden und Regionen ausgeweitet werden. Multi-Stakeholder-Netzwerke sollen gestärkt, neue Akteure für bestehende Netzwerke gewonnen und die Kompetenz der Zivilgesellschaft als Change Agent gefördert werden. Dazu passt das Stichwort "Bildungslandschaften". Dabei geht es um den qualifizierten Austausch der Akteure untereinander. aber auch eine langfristige Vernetzung vor Ort, um Kompetenzen zu bündeln. So gewinnt Bildung für nachhaltige Entwicklung an Qualität und wird vor Ort fest bei den Bildungsträgern verankert.

Auf den folgenden Seiten laden wir Sie ein, einige Netzwerke kennenzulernen. Vervollständigen kann man dies auf der Homepage der ANU Bayern und ihrer digitalen Netzwerk-Karte; hier besteht die Möglichkeit, sich mit dem eigenen Netzwerk sichtbar zu machen und damit ggf. weitere Netzwerker zu gewinnen. Denn wer sich vernetzt, wirkt weit. Und nur wer weit wirkt, kann etwas bewegen.

Kontakt und Infos:

http://www.umweltbildung-bayern.de/netzwerk-karte.html bayern@anu.de



NATUR- UND UMWELTBILDUNG Landesverband Bayern e.V.

Mitte: Kollegiale Beratung – eine Form der Vernetzung und des Austauschs. Foto: Marion Loewenfeld

Unten: Die ANU Bayern ist u.a. Mitglied im AK BNE, den das Bayerische Umweltministerium leitet. Foto: ANU Bayern







Bildungsnetzwerk Aue

ANU

Austausch zu Flussökosystemen

Von Sebastian Diedering, Umweltstation mooseum

Das Bildungsnetzwerk Aue (BNA) ist ein offenes Netzwerk, welches im Jahr 2010 auf Initiative des "Naturforums Bislicher Inseln" gegründet wurde. Bildungseinrichtungen (Infozentren, Umweltstationen, Hochschulen, etc.) der großen Flusssysteme in ganz Deutschland treffen sich einmal jährlich zum Erfahrungsaustausch und zur Fortbildung.



Infozentren, die über Ausstellungen zum Themengebiet Aue sowie über geschultes Personal verfügen, um Bildungsaktivitäten durchzuführen Infostellen, die keine Ausstellung haben, aber z.B. Bildungsaktivitäten anbieten, wie z.B. Exkursionen in die Aue, und/oder Öffentlichkeitsarbeit für die Aue betreiben und Materialien zur Aue anbieten. Themen sind die Flüsse mit ihren Auenökosystemen sowie die Arbeitsgemeinschaft dafür entwickelten Bildungsangebote, die im Kontext der Um- NATUR- UND UMWELTBILDUNG Landesverband Bayern e.V. weltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung stehen.

Beispielhaft sind hier die Auenlebensräume mit den besonders angepassten Tieren und Pflanzen, die Ökosystemdienstleistungen und der Hochwasserschutz zu nennen.

Gemeinsame Ziele, wie z. B. "Verstetigung der Wissenstransfers", "Unterstützung von Initiativen der Mitglieder" oder "Evaluation der Bildungseinrichtungen" sind in einer Kooperationsvereinbarung (neuester Stand von 2016) festgehalten. Die Jahrestreffen werden jeweils von einem der Kooperationspartner ausgerichtet. Einer der festen Programmpunkte ist die Exkursion zur Auenverbesserung vor Ort. So trafen sich die Netzwerkpartner des BNA z. B. schon an Deutschlands größter Deichrückverlegung an der Elbe, dem Isarmündungsgebiet an der Donau oder, wie im Jahr 2016, im Nationalpark "Unteres Odertal". Weiteres Thema dieses Jahr war der Besuch und die Mitwirkung an der internationalen Auentagung "Lebendige Auen im Spiegel von Naturerlebnis und Umweltbildung" auf Schloss Criewen. Referenten aus der Schweiz, Rumänien, Polen und Deutschland stellten ihre Projekte vor und diskutierten beispielsweise über die "Quiztour: Brenzufer-Pfad" der Umweltstation mooseum. Wer Interesse an der Dokumentation hat, nimmt am Besten Kontakt zum Veranstalter, der Brandenburgischen Akademie, auf. Das nächste Treffen findet im Oktober 2017 im Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwörth am Oberrhein statt.

Kontakt und Infos:

Sebastian Diedering Umweltstation mooseum Schlossstraße 7 89431 Bächingen an der Brenz

s.diedering@mooseum.net

Vertreter_innen des BNA auf einer Exkursion im Nationalpark "Unteres Odertal" beim Jahrestreffen 2016. Foto: Mathias Lohr, Hochschule Ostwestfalen-Lippe



NANU! e.V.

Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung

Von Anna Röder, NANU! e.V.

Entwicklung

2003 starteten Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg (LPV) und Lokale Agenda 21 mit rund 20 Akteuren den Aufbau einer Vernetzungsplattform für Umweltbildungs- und Naturschutzangebote aus der Region Augsburg. Im Frühjahr 2004 wurde ein erstes gemeinsames Programmheft unter dem Label NANU! aufgelegt. Das Heft entwickelte sich im Laufe der Zeit mit seinen ca. 300 Veranstaltungen und ca. 15.000 Teilnehmer_innen zu einer echten Marke und erschien heuer zum 13. Mal.

Meilensteine

Das Netzwerk wurde immer größer und bekannte Lernorte kamen hinzu. Aus dem "losen" Netzwerk wurde schließlich ein eingetragener Verein mit aktuell 150 ehren- und hauptamtlichen Akteuren, verschiedenen Vereinen und kommunalen Institutionen sowie Fördermitgliedern. NANU! erhielt als eines der ersten Netzwerke die Auszeichnung "Qualitätssiegelträger Umweltbildung.Bayern" und den Zukunftspreis 2008 der Stadt Augsburg.

Lange fehlte in der drittgrößten Stadt Bayerns eine Umweltstation. NANU! und der LPV machten sich erfolgreich stark und im Mai 2007 konnte gemeinsam die Umweltstation gegründet werden. Erst hatte die Umweltstation nur eine Mitarbeiterin und NANU! half mit, Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Nun hat sich die Umweltstation sehr gut konsolidiert, so dass sich NANU! neuen Aufgaben widmen kann. Dazu gehört auch das Engagement für ein Umweltbildungshaus am Botanischen Garten.

Was macht NANU!?

Neben seiner stetigen Vernetzungsarbeit und der Erstellung und Ausgabe des Programmhefts bietet der Verein günstige Qualifizierungsangebote an. Dreimal im Jahr findet ein Netzwerktreffen, meist bei einem Partner, statt. dazu gibt es einen Rundbrief. Der Verein führt eigene Projekte und Veranstaltungen durch und kümmert sich mit um die Lob
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Landesverband Bayern e.V.** byarbeit in Stadt und Land.



Wie geht es weiter?

2017 wird das Netzwerk 14 und der Verein 10 Jahre alt, ein Grund zum Feiern, Das ist u.a. am 15.07.2017 im Botanischen Garten mit einer Langen Nacht der Natur geplant. Das Netzwerk hat sich als tragfähiger, stabiler und verlässlicher Partner für die Akteure in der Umweltbildung in der Region etabliert. Dies soll so bleiben, verbunden mit neuen Impulsen und einer nachhaltigen Förderung und Unterstützung der konstant wachsen-

den Anzahl an Initiativen.

Kontakt und Infos:

NANU! e.V. Sabine Schwarzmann Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 86161 Augsburg Tel.: 0821 324-6084 info@nanu-augsburg.de www.nanu-augsburg.de



Oben: Auflockerungsübung bei einer Fortbil-

Unten: Mitgliederversammlung von NANU! e.V. Fotos: NANU! e.V.



TAGWERK e.V.

Bildung für nachhaltige Entwicklung als Instrument zur Förderung des Ökolandbaus

Von Dr. Michael Rittershofer, TAGWERK e.V.

Ein kleiner Haufen Verbraucher_innen und Bäuer_innen hat sich vor gut 30 Jahren auf den Weg gemacht, den Ökolandbau in der Region nördlich bis östlich von München voranzubringen. Was liegt da näher – dachten sich alle – als den Verkauf von Bio-Lebensmitteln anzukurbeln. Das hilft den Bio-Betrieben und Umstellungsinteressierten ebenso wie den Verbraucher_innen, die damals froh waren, überhaupt irgendwo Bio-Ware zu bekommen.

So entstand 1984 die Verbraucher-Erzeugergenossenschaft TAGWERK – mit eigenem regionalen Bio-Großhandel und Verkaufsstellen. In ganz Deutschland schossen seinerzeit Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften aus dem Boden, kleine Netzwerke von Bio-Höfen, Verarbeitern, Bio-Läden und Verbraucher_innen. Aber nur wenige dieser Netzwerke hatten Bestand. Es zeigte sich, dass nur jene "EVGs" auf dem Markt überlebten, die nicht nur verkauften, sondern auch in der Bildungsarbeit aktiv waren. So auch TAGWERK. Das große Engagement für einen nachhaltigen Konsum kam bei vielen Menschen an – und machte sie zu Kunden.

Auch bei TAGWERK gibt es neben einer GmbH und Genossenschaft einen gemeinnützigen Verein, der sich vorrangig darum kümmert, die Menschen, die Lebensmittel herstellen, mit denen in Beziehung zu bringen, die Lebensmittel konsumieren. Dafür erstreckt sich das "Repertoire" des Vereins von Hoffesten und Infoständen über Bio-Radtouren und Kinder- und Jugendzeltlager auf Bio-Höfen bis hin zu Schulveranstaltungen, Bio-Backstuben auf Adventsmärkten und interkulturellem Kochen mit Flüchtlingen.

Dabei geht es stets darum, Wissen zu generieren, aber auch Solidarität und gegenseitigen Respekt zwischen Erzeuger_innen und Verbraucher_



innen. Das Miteinander soll auf beiden Seiten Freude bereiten und eine partnerschaftliche Beziehung herstellen. So können Regionalstrukturen im Bio-Bereich gegen die großen Preisführer bestehen und gleichzeitig einen Beitrag zu einer nachhaltigen Ernährungsbildung leisten.

Kontakt und Infos:

TAGWERK e.V.
Geschäftsführer
Dr. Michael Rittershofer
Siemensstraße 2
84405 Dorfen
michael.rittershofer@tagwerk.net
www.tagwerk.net



Die Bio-Backstuben und das interkulturelle Kochen sind besonders bei Kindern beliebt. Fotos: TAGWERK e.V.



Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien Süd (RENN.süd) ist gestartet

Arbeitsgemeinschaft NATUR-UND UMBEITBILDUNG Landerschand Rovern av

Vertiefte Kooperationen statt Doppelstrukturen

Von Thomas Ködelpeter, Ökologische Akademie e.V.

Mit einem länderübergreifenden Multiplikatoren-Workshop nahm RENN. süd am 3. Dezember in Ulm ihre Arbeit auf.

Aufgabe der von der Bundesregierung auf Empfehlung des Rats für Nachhaltige Entwicklung eingerichteten vier RENN-Stellen ist es, die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund, Ländern und Kommunen besser mit den Aktivitäten aus der Zivilgesellschaft zu vernetzen und zu fördern.

Den RENN-Stellen stehen für die Dauer von fünf Jahren insgesamt zehn Millionen Euro zur Verfügung. Aus Bayern kamen Vertreter_innen von zwei Stiftungen (anstiftung und Schweisfurth-Stiftung), vom Transition Haus in Bayreuth, von bluepingo e.V. in Nürnberg, Julia Post (Initiatorin des Projekts Coffee to go again), Klimakom eG., München und Thomas Ködelpeter, der für die ANU Bayern und das Bündnis Nachhaltigkeit Bayern teilnahm.

Träger von RENN.süd sind das Nachhaltigkeitsbüro der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz, Baden-Württemberg (LUBW) und das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern e.V., Nürnberg.

Von den eingeladenen Multiplikator_innen wollte man vor allem wissen, in welchen Bereichen nachhaltiger Entwicklung sie tätig und mit wem sie vernetzt sind, auf welcher Ebene sie wirken und welchen Unterstützungsbedarf sie für ihre Nachhaltigkeitsarbeit sehen. RENN.süd möchte keine neuen Netzwerke oder Doppelstrukturen aufbauen, sondern bestehende Netze und Organisationen fördern und zur weitergehenden Kooperation ermutigen.

Auf Partizipation und Bildung für nachhaltige Entwicklung legen die Verantwortlichen von RENN.süd besonderen Wert. Die Entwicklung einer ge-

meinsamen Vision wird Thema eines zweiten Workshops sein. Ein Treffen der Multiplikator_innen soll jährlich stattfinden.

Wie kann eine Zusammenarbeit mit RENN.süd aussehen? Veranstaltungen und Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung können, so sie in Kooperation mit RENN.süd geplant und durchgeführt werden, gefördert werden. Der offizielle Auftakt findet am 11. März 2017 von 10-17 Uhr im Stadthaus Ulm statt. Im Hauptvortrag spricht Prof. Dr. Reinhard Loske (Universität Witten/Herdecke) über "Städte und Gemeinden als Reallabore der Nachhaltigkeit. Was wir gemeinsam tun können".

Zu den am Nachmittag vorgesehenen Thementischen zu "Erfahrungsaustausch und Vernetzung" können Vorschläge an Gerd Oelsner (LUBW, <u>birgit.bastian@lubw.bwl.de</u>) eingereicht werden.

Kontakt und Infos:

Thomas Ködelpeter Ökologische Akademie e.V.

Tel.: 08027 1785

oekologische-akademie@gmx.de



www.kommunal-nachhaltig.de/index.php/ansprechpartner-im-projekt.html www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuelles/uebersicht/detailansicht/artikel/deutschland-bekommt-ein-nachhaltigkeitsnetzwerk/

Praxis-Broschüre zum vielfältigen Engagement

... und wie bunt Bayern ist!

Von Tina Teucher, ANU Bayern

Die gerade erschienene Broschüre der ANU Bayern macht das vielfältige Engagement der Umweltbildner_innen in Bayern bei ihrer Arbeit mit Geflüchteten sichtbar. Welche Grundsätze der Bildung für nachhaltige Entwicklung können für die Arbeit mit Geflüchteten gelten? Warum gelingt Integration in Kooperation verschiedener Akteure besser? Welche guten Beispiele des Gelingens gibt es bereits? Was macht ihren Erfolg aus? Und wo finden sich weitere Informationen, Qualifizierungs- und Vernetzungs-möglichkeiten? Die Publikation "Bayern ist bunt. Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Geflüchteten" inspiriert zum Weiterdenken und Selbermachen. Sie zeigt anhand von Good Practice Beispielen mit Geflüchteten, wie differenziert die Akteure der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung für verschiedene Zielgruppen Projekte zur Orientierung und Integration anbieten.

Motor der Integration

Die zwölf Praxisbeispiele in der Veröffentlichung stehen stellvertretend für viele andere. Sie geben Anregungen für weitere Bildungsangebote und neue Kooperationen – denn Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein Motor der Integration.

Die Publikation ist ein Ergebnis des vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz geförderten Projekts "Bayern ist bunt – Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung mit geflüchteten Menschen". Es lief 2016 und umfasste auch das <u>Werkstatt-Treffen "ZusammenWachsen – Umweltbildung und BNE mit geflüchteten Menschen"</u>, die Weiterentwicklung der Website <u>www.umweltbildung-mit-fluechtlingen.de</u> sowie Öffentlichkeitsarbeit z.B. mit einem <u>Beitrag im Netzwerk Bürgerbeteiligung</u>. Die Broschüre "Bayern ist bunt - Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Geflüchteten" stellt die ANU Bayern <u>kostenfrei zum Download</u> zur Verfügung.





Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Geflüchteten



Jetzt zum Download verfügbar oder als Druckausgabe zu bestellen: Die neue Broschüre "Bayern ist bunt".

Bezug:

5,- Euro / Stk. zzgl. Versandkosten ANU Bayern e.V. Tina Teucher (Projektmitarbeiterin)

Tel. 089 51996457

tina.teucher@anu.de

www.umweltbildung-mit-fluechtlingen.de



Maria Hermann und Marion Loewenfeld überreichen Dr. Christian Barth, Amtschef des StMUV) die neue vom Bayer. Umweltministerium geförderte Broschüre "Bayern ist bunt – Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Geflüchteten". Foto: ANU Bayern

Ressourcentag Projekt startet erfolgreich durch

Junge Geflüchtete lernen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen

Von Annette Dieckmann, ANU Bundesverband e.V.



Bereits mehr als 1000 junge Geflüchtete wurden seit Anfang November von der ANU zu den Ressourcen Wasser, Energie und Abfall geschult.

Seit Anfang Oktober 2016 führt der ANU Bundesverband in einem bundesweiten Modellprojekt praxisnahe, eintägige "Ressourcentage" für asylsuchende Menschen zwischen 18 und 30 Jahren vor Ort in Asylunterkünften durch. Das Projekt trifft auf gute Resonanz bei den Trägern von Gemeinschaftsunterkünften und soll bis Ende Dezember mehr als 160 Schulungen initiiert haben. Im vom Bundesministerium des Inneren in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flücht-Trainerschulung in Fürstenfeldbruck. linge geförderten Projekt führen über 80 Trainer_innen aus Umweltbildung und sozialer



Fotos: Marion Loewenfeld

Arbeit die Ressourcentage in Flüchtlingsunterkünften durch. Sie wurden durch Projekt- und Regionalpartner der ANU fortgebildet.

Die ersten Rückmeldungen der Trainer innen beschreiben die Ressourcentage als erfolgreiche und notwendige Veranstaltungen, bei denen der Aspekt der interkulturellen Begegnung auch eine wichtige Rolle spielt. Dass das Team in der Frankfurter Projektzentrale der ANU mit der Zwischenbilanz hoch zufrieden sein kann, beruht auch auf der gelungenen Kooperation der Partner: Das Projektkonzept und die zahlreichen Schulungen konnten in der kurzen Zeit nur durch die Mitwirkung der Projektpartner und Initiatoren Energieagentur Unterfranken e.V., Evangelische







Oben: Beim Ressourcentag in Baden-Baden wurde Strom selbst erzeugt und der Verbrauch verschiedener Elektrogeräte verglichen. Das Trainerteam der ANU führte den Tag mit begeisterten Teilnehmer_innen durch, die sichtlich Spaß beim Strommessen hatten.

Unten: Am Ende des Ressourcentages in Burscheid erhielten alle Teilnehmer_innen ein Zertifikat für ihre Mitarbeit.

Fotos: ANU Bundesverband e.V.

Jugendsozialarbeit Bayern e.V. und dem Ausländeramt des Landkreises Fürstenfeldbruck, dem lokalen Partner Naturgut Ophoven in Leverkusen und natürlich der bundesweit engagierten Trainer_innen so erfolgreich umgesetzt werden.

Kontakt und Infos:

ANU Bundesverband e.V. Kasseler Str. 1a 60486 Frankfurt am Main

ressourcentag@anu.de

Tel. 069 716 733 29-41

www.umweltbildung.de/ressourcentag.html



Neues aus dem ANU Bundesverband e.V.

ANU-Tagung zur Transformation von unten am 3./4. Februar 2017 in Leipzig

Von Angelika Schichtel, ANU Bundesverband e.V.



Der ANU Bundesverband e.V. lädt zur Tagung im Projekt "Vom Handeln zum Wissen – Umweltzentren als Change Agents einer Transformation von unten" am 3./4.2.2017 in das Tagungszentrum KUBUS nach Leipzig ein. Auf der Tagung werden aktuelle Erkenntnisse zur transformativen Bildung vorgestellt, gemeinsame Aktivitäten von Umweltzentren und Umweltpädagog innen mit Initiativen des sozialökologischen Wandels präsentiert. Auch die Gewinner innen des projekteigenen Fotowettbewerbs werden dort gekürt. Das Programm folgt in Kürze. Voranmeldungen gern jetzt schon an transformation@anu.de senden.

Was bisher im Projekt geschah:



Lesen Sie in unseren Geschichten des Wandels, wie etablierte Umweltbildungseinrichtungen und junge Graswurzelinitiativen zusammenarbeiten, um praktische Wege zu einer nachhaltig lebenden Gesellschaft auf lokaler Ebene auszuprobieren.

Zur Unterstützung für gemeinsame Aktionen von Umweltbildungseinrichtungen / Umweltpädagog_innen und jungen Graswurzelinitiativen für die sozial-ökologische Transformation vor Ort bietet die ANU verschiedene Möglichkeiten für



die Öffentlichkeitsarbeit. Dazu wird es auf der Tagung einen Workshop geben. Denn die Akteure können Medien selber machen mit der Online-Designplattform Canva. Mit Design-Vorlagen für Plakate, Postkarten, Flyer und Aufkleber erstellen Sie einfach nach Ihren Wünschen und Bedarfen

Ihre Medien. Pfiffige Beispiele gibt's hier. Neun bewegte Bilder, sog. Animated GIFs, zeigen beispielhaft, was Umweltbildungsakteure bieten: Wissen über Natur, Energie oder Ernährung,

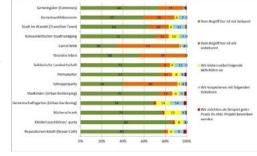
Vernetzung für gemeinsame Aktionen und Spürsinn für Themen der Zukunft. Ein Film, in dem ein Street-Artist und eine Umweltpädagogin ihre Talente zusammenbringen und gemeinsam den nachhaltigen Wandel in ihrer Stadt voranbringen.



Eine Online-Umfrage zu Aktivitäten der Umweltzentren und UmweltpädagogInnen in der Transformation von unten und ihre Einschätzung der Potentiale der Zusammenarbeit mit neuen Graswurzelinitiativen wurde im Herbst 2015 durchgeführt.

Kontakt und Infos:

ANU Bundesverband e.V. Angelika Schichtel Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt am Main Tel.: 069 71673329-31. -0 schichtel@anu.de www.umweltbildung.de/transformation.html www.umweltbildung.de ANU bei Facebook

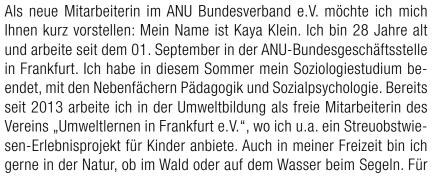




Neues aus dem ANU Bundesverband

Neue Mitarbeiterin für Projekte des ANU Bundesverbands

Von Kaya Klein, ANU Bundesverband e.V.



die ANU bin ich nun in zwei Projekten tätig, die ich persönlich spannend finde, weil sie Umweltbildung mit Integration verbinden: Im Projekt "Integration geflüchteter Menschen durch Umweltbildung" bin ich für Workshops zur Fortbildung und Vernetzung zuständig, so auch für den Austausch unter Kolleg_innen durch die Methode "Kollegiale Beratung". Bei der ANU-Fachtagung am 22.11.2016 in Freiburg zum Thema "Umweltbildung mit Geflüchteten" hatte ich die Gelegenheit mit zu erleben, wie hilfreich die Methode besonders für das Reflektieren schwieriger Situationen sein kann. Wer interessiert ist, dies mit einem erfahrenen Coach zu erlernen, kann sich gerne bei mir melden! In einem weiteren Projekt – "Ressourcentag – gemeinsam aktiv in Asylunterkünften" – koordiniere ich u.a. die Konzeption der pädagogischen Inhalte einer eintägigen Schulung für junge Geflüchtete, die Wissen und Handlungsmöglichkeiten zu einem schonenden und verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen vermittelt.

Kontakt und Infos:

ANU Bundesverband e.V. Kaya Klein , Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt am Main

Tel.: 069 71673329-21

klein@anu.de

www.umweltbildung-mit-fluechtlingen.de www.umweltbildung.de/ressourcentag.html

Gib Abfall einen Korb

Von Angelika Schichtel, ANU Bundesverband e.V.



Das bundesweite Projekt von Umweltbildungseinrichtungen mit Schulen "Gib Abfall einen Korb" läuft 2017 weiter. Es unterstützt Lehrer innen bei der Umsetzung der Themen Abfall und Littering im Unterricht. Littering bezeichnet das Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfällen auf Straßen, öffentlichen Plätzen, in Verkehrsmitteln oder in der Natur. Obwohl es meist genügend Abfallbehälter gibt, werden Verpackungen, Plastikmüll und Essenreste achtlos weggeworfen. Das gilt auch für Schulhöfe und Schulwege. Um Schüler innen – insbesondere der Unterstufe sowie außerschulische Kinder- und Jugendgruppen – für ihr Abfall-Verhalten zu sensibilisieren und Handlungsalternativen mit ihnen zu entwickeln, hat der Zeitbild Verlag Unterrichtsmaterialien herausgegeben, anhand derer inspirierende und abwechslungsreiche Aktionen im und außerhalb des Klassenraumes entstehen können. Die Arbeitsmappe enthält sechs Arbeitsblätter, z.B. zu einem Flashmob auf dem Schulhof, zu einem Selbsttest, welcher Mülltyp man ist oder zur Zersetzung von Plastikmüll in der Natur. Dazu gibt's ein Lehrerheft mit zahlreichen Tipps zur Umsetzung mit der Klasse und weiterführenden Links. Es gibt Bildungsgutscheine für die Durchführung des Projekts. Finanziert werden Programme für halbe oder ganze Projekttage und Exkursionen. "Gib Abfall einen Korb" ist im Sommer 2016 als "Netzwerk mit Auszeichnung" im UNESCO Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet worden. Initiiert wurde das seit 2013 laufende Projekt vom Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie, Fachsparte Kaugummi.

Kontakt und Infos:

ANU Bundesverband e.V. Geschäftsstelle Frankfurt, Abfall-Projekt Angelika Schichtel

Tel.: 069 71673329-31 abfallprojekt@anu.de www.umweltbildung.de/abfallprojekt.html



Neues aus den ANU Fachgruppen

Fachgruppe BNE im Elementarbereich

Von Johanna Krause, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Die Fachgruppe "Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich" startete im November ihre bayernweite Umfrage zur Verankerung von BNE in der Ausbildung. Alle 50 Fachakademien für Sozialpädagogik in Bayern erhielten zu diesem Zweck einen Fragebogen. Tatkräftige Unterstützung bekam das Leitungsteam der Fachgruppe von der städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik in der Schlierseestraße in München, die seit ca. zwei Jahren BNE verstärkt in die Ausbildung integriert. Brigitte Thema deckt als Lehrkraft an der Fachakademie den naturwissenschaftlich-mathematischen Bereich ab. moderiert das Thema Umweltbildung und ist Mitglied in der ANU Fachgruppe. Sie stand bei der Entwicklung des Fragebogens mit Rat und Tat zur Seite. Die Leitung der Fachakademie, Frau Pauline Zikeli, hat den Fragebogen und das dahinter stehende Anliegen sowie die Ziele der Umfrage auf der jährlichen Tagung der Landesarbeitsgemeinschaft der Fachakademien im November 2016 in Nürnberg vorgestellt und die Umfrage-Bögen an die Einrichtungen weitergeleitet. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön! Nach Abschluss und Auswertung der Umfrage werden alle Fachakademien über das Ergebnis unterrichtet und auch im Rundbrief werden die Ergebnisse vorgestellt. Nächstes Treffen der Fachgruppe: 06.02.2017, 14 bis 17 Uhr, im Ökologischen Bildungszentrum München. Wunsch der Teilnehmer innen war Zeit für Austausch und Vorstellung von Praxisprojekten.

Kontakt und Infos:

Johanna Krause, Leitungsteam der ANU Fachgruppe BNE im Elementarbereich, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Welserstr. 23, 81373 München

Tel.: 089 769917-29

johanna.krause@mobilspiel.de

www.umweltbildung-bayern.de/fachgruppe-bne-elementarbereich.html

Fachgruppe Schule und Nachhaltigkeit

Arbeitsgemeinschaft NATUR-UND UMWELTBILDUNG Landesverband Bayern e.V.

Von Cordula Jeschor, Umweltstation Nürnberg

Die Fachgruppe Schule und Nachhaltigkeit wird seit Mitte dieses Jahres von der Umweltstation Nürnberg und dem Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg koordiniert. Grundsätzliches Ziel der Fachgruppe ist es, schulische und außerschulische Akteure intensiv zu vernetzen und einen guten Austausch in Hinblick auf BNE zu ermöglichen. Dabei soll die direkte Zusammenarbeit von Schulen und Umweltbildungseinrichtungen gefördert werden. Hierzu wurde im Rahmen des Runden Tischs Umweltbildung Mittelfranken in Fürth ein erstes Sondierungsgespräch mit Interessierten geführt und die Erwartungen der Mitglieder des Runden Tischs abgefragt.

Darauf aufbauend trifft sich Anfang 2017 eine kleine Steuerungsgruppe, in der auch zwei Vertreterinnen des Regierungsarbeitskreises Umweltbildung in Mittelfranken vertreten sind. Somit soll von vorne herein die Zusammenarbeit von Umweltbildungseinrichtungen und Schulen gestärkt werden. Nach dem Gespräch der Steuerungsgruppe wird es voraussichtlich ein Treffen im Frühjahr 2017 geben, zu dem alle Interessierten eingeladen werden. Wer Interesse hat, kann sich gern bei Cordula Jeschor melden.

Kontakt und Infos:

Annette Beyer, Kindermuseum Nürnberg annette.beyer@museum-im-koffer.de
Cordula Jeschor, Umweltstation Nürnberg cordula.jeschor@stadt.nuernberg.de
www.umweltbildung-bayern.de/fachgrup-pe-schule.html



Treffen von Interessierten vor dem Runden Tisch Umweltbildung Mittelfranken. Foto: Martina Widuch

George Bernard Shaw, irischer Literaturnobelpreisträger

Bayerische Klima-Allianz

Neue Ausstellung KLIMAwandel klimaSCHUTZ

Von Maximilian Wittig, Deutscher Alpenverein e.V.

Der Deutsche Alpenverein hat eine neue Ausstellung zum Klimawandel in den Alpen, die ab sofort zum Verleih zur Verfügung steht.

Die DAV-Ausstellung KLIMAwandel klimaSCHUTZ ist im Rahmen des DAV-Projekts "Klimafreundlicher Bergsport" und mit finanzieller Unterstützung des Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz entstanden.

Die Ausstellung macht deutlich, was uns in Zukunft im Alpenraum erwarten wird. Sie fasst wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse und Prognosen über die aktuelle Situation global und im Alpenraum zusammen. Zahlreiche Beispiele veranschaulichen, was dies für die alpine Infrastruktur, die alpinen Ökosysteme, den Tourismus, die Mobilität und den Bergsport bedeutet. Außerdem zeigt die Ausstellung, wie jeder einzelne aktiv werden und Klimaschutz selbst umsetzen kann.

Unter www.alpenverein.de/klimaausstellung sind nicht nur Teile der Ausstellung zu sehen, sondern auch Videos, Hörbeiträge sowie weitere, ausführliche Informationen zum Thema. Außerdem fasst ein Handout die wichtigsten Informationen zur Ausleihe zusammen und gibt hilfreiche Anweisungen zum Aufbau der Ausstellung.

Kontakt:

Maximilian Witting, Deutscher Alpenverein e.V., Bundesgeschäftsstelle

Von-Kahr-Straße 2-4 D-80997 München

Tel.: 089 14003-659 maximilian.witting@alpenverein.de

www.alpenverein.de

Rechts: DAV-Ausstellung KLIMAwandel klimaSCHUTZ mit Besuchern. Foto: Deutscher Alpenverein







"Art to stay" statt "Coffee to go"

Für eine genussvolle und müllfreie Kaffeekultur

Von Vanessa Mantini, ANU Bayern

Seit Jahren nimmt der Kaffeekonsum als sogenannter "Coffee to go" zu. Statt den Genuss des wohligen Heißgetränks zu zelebrieren und sich eine Auszeit dafür zu nehmen, machen es Pappbecher möglich, sich auch unterwegs einen Koffeinschub zu gönnen. Mit der Folge, dass der Müllberg an Einmalbechern stetig wächst. Offensichtlich, dass dies keineswegs nachhaltig ist.

Dies nahmen die Nachhaltigkeitsinitiative SUSTAIN IT!, Studenten der Freien Universität Berlin und drei Berliner Künstlerinnen zum Anlass, ein interaktives Kunstprojekt zu entwickeln. Nicht nur die zunehmende Vermüllung sollte in den Fokus gerückt werden – allein in der Mensa der Freien Universität wandern 650 Becher pro Tag in die Tonne – auch der genussvolle Moment des Kaffeetrinkens wurde wiederbelebt. So ist es den Machern mit ihrem Kunstlabor gelungen für ein nachhaltiges Konsumverhalten zu sensibilisieren und damit in nur einer Woche 2.000 Menschen zu erreichen.

Eine Dokumentation zeigt sehr anschaulich die Inhalte und Ergebnisse der Aktion, die Lust darauf macht, diese unkonventionelle Bildungsarbeit direkt umzusetzen. Die Einsatzformen sind denkbar vielfältig – schließlich sind die meisten Menschen Kaffeetrinker und im Hamsterrad der Beschleunigung auch schon in die Falle "Coffee to go" getappt. SUSTAIN IT! empfiehlt ausdrücklich zur Nachahmung und stellt dafür die Dokumentation und ihren sogenannten Becherberg – ganz im Sinne der Nachhaltigkeit – zur Verfügung.

"Art to stay — Einmal wieder Genießer*in sein — Für eine genussvolle und müllfreie Kaffeekultur" verbindet den Gedanken der Nachhaltigkeit mit gelungener künstlerischer Intervention. Das Ergebnis: Eine wunderbare "Melange", um BNE praxisnah zu vermitteln.









Kontakt:

Karola Braun-Wanke Freie Universität Berlin, Forschungszentrum für Umweltpolitik (FFU)

<u>sustain-it@fu-berlin.de</u> www.fu-berlin.de/ffu

Wir haben die Wahl beim Kaffeekonsum:

Umwelt verschmutzen = Einweg in die Tonne rein

oder

Mehrwegtassen nutzen = Genießer_in sein.

Fotos: SUSTAIN IT!



Der leuchtende Zauberpilz

Ein Kinderbuch aus dem Nationalpark Berchtesgaden

Von Andrea Heiß, Nationalparkverwaltung Berchtesgaden

Wir möchten die Leser_innen des ANU-Rundbriefs auf unser soeben erschienenes Kinderbuch aufmerksam machen. Helen Hartung und Michelle Lüdtke entwickelten letzten Winter im Rahmen ihres freiwilligen ökologischen Jahres eine musikalisch untermalte Wintergeschichte. Dieses Märchen war Teil des Bildungsangebots des Nationalparks Berchtesgaden. Die zahlreichen, stimmungsvollen Aufführungen in der Sittersbach-Holzstube fanden sehr großen Anklang bei Kindern und Erwachsenen. So entstand die Idee, aus der Geschichte ein Kinderbuch zu machen.

Die Kolleginnen im Referat Umweltbildung übernahmen die Redaktion für das Buch und ergänzten die Geschichte um Informationen zum Nationalpark. Dank einer großzügigen Spende der Freunde des Nationalparks e.V. konnten wir das Buch in Eigenregie auflegen. Es ist ab sofort an den personell besetzten Informationsstellen zu kaufen oder bei der Nationalparkverwaltung zu bestellen und kostet 12,80 Euro. Das nachhaltig produzierte und in Leinen gebundene Buch veranschaulicht auf spielerische Art und Weise die Überwinterungsstrategien von Tieren und Pflanzen und dient, als Vorlese- und Erst-Lesebuch, der Umweltbildung von Kindern im Alter von 4-8 Jahren.

Kontakt:

Andrea Heiß Leiterin Sachgebiet Umweltbildung Nationalparkverwaltung Berchtesgaden Doktorberg 6 83471 Berchtesgaden

Tel.: 08652 9686-0

andrea.heiss@npv-bgd.bayern.de

www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de







Gedeckter Tisch für Pilze.
Pilze lieben totes Holz.
Mehr als 1.500 Großpilzarten
leben auf Totholz und helfen,
dieses zu zersetzen.

Der eigentliche Pilz ist eine Art unterirdisches

Netz aus vielen dünnen Fäden, wie die Wurzeln
einer Pflanze. Das größte Lebewesen unserer Erde
ist übrigens auch ein Pilz, der so groß wie

1.200 Fußballfelder ist.



Ihr seht das warme Licht,
ganz hoch dort oben stehn,
das aus den Zauberpilzen bricht,
viel Glück und auf Wiedersehn!

Termine

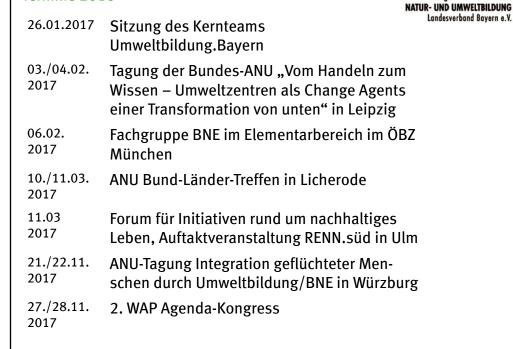
Förderungen und Anträge 2017

15.02.2017	Abgabeschluss Anträge Umweltbildungsmaß- nahmen
07.03.2017	Abgabeschluss Anträge Umweltstationen
05.04.2017	Sitzung Beratergremium Umweltbildungsmaß- nahmen
25.04.2017	Sitzung Beratergremium Umweltstationen
31.08.2017	Abgabeschluss Anträge für das Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern
13.09.2017	Abgabeschluss Anträge Umweltbildungsmaß- nahmen
20.09.2017	Abgabeschluss Anträge Umweltstationen
08.11.2017	Sitzung Beratergremium Umweltbildungsmaß- nahmen
15.11.2017	Sitzung Beratergremium Umweltstationen
30.11.2017	Abgabeschluss Projektanträge für Lehr- und Erlebnispfade



Umweltbildungstermine jetzt im Kalender vormerken! Foto: I-Vista, Pixelio.de

Termine 2016



Runde Tische Umweltbildung 2017

26.04.2017	Runder Tisch UB Niederbayern im Europareservat Unterer Inn in Ering
03.05.2017	Forum Umweltbildung Unterfranken im Botanischen Garten Würzburg
08.11.2017	Forum Umweltbildung Unterfranken im UBiZ Unterschleichach